

zu dürfen. Wie sie hervorgehoben, handelt es sich bei ihren Strafgefallen nicht unmittelbar um wirtschaftliche, sondern um politische Gründe. Sie wollen der Bourgeoisie ihres Landes das Angehörige einer Berufsstandes, die Bewegung des allgemeinen Stimmrechts abtrotzen. Der Kongress hat es abgelehnt, mit einer rein belgisch-nationalen Angelegenheit wollen einen europäischen Zustand zu proklamieren, oder er hat die Delegierten Belgiens auf das Mittel des Generalstreiks innerhalb ihrer Landesgrenzen verwiesen und verheißt, darüber zu wachen, daß die Bewegung nicht durch die Infurie ausländischer Krieger gehemmt werde. Am weitesten in den Verbindungen gingen die Engländer. Sie wollen den belgischen Brüdern im entscheidenden Augenblick Geld, Weid und andere Förderung vornehmen, den belgischen Industriellen mit schenkungsartigen Zuschüssen. Es gibt hier Leute, auch unter den Kongressmitgliedern, welche der britischen Stimmung misstrauen, sie keineswegs für uneigennützig halten und hinter der öffentlichen Meinung an die politischen Kämpfe der Belgier eine Spekulation für britisch interessiert wittern.

Überhaupt waren die Brüder von jenseits des Kanals offenbar nicht sonderlich beliebt bei den Kontinentalen. Schon der Ton ihrer Ideen mißfiel und wurde gelegentlich offen und scharf gegen die Zuhörer verstanden nämlich mit ihrem Will zu glücken. Ihre Ausführungen waren stets mit dem Humor gewürzt, der in ihrer Sprache eine der Verbindung förderliche allgemeine Wirkung erzeugt, zu der belgischen Lage und der politischen Stimmung der belgischen Kollegen jedoch gar nicht paßte. Die Engländer erschienen als well doing men mit prallem Selbstgefühl und gut geschilderter Besinnung mit besonderem Colosse für den Seeporting-Gesetz. Sie präsentierten mit ihrer Wohlhabenheit, übernahmen freiwillig alle aus dem Kongress erwachsenden Extrakosten, insbesondere für die Drückung des dreisprachigen Sitzungsberichts, und behandelten das ganze Kongresswerk mit der atemberühmenden Fleißhaftigkeit von Leuten, die es eigentlich gar nicht angeht, die über solche Mühen längt hinaus find. Freilich verlangten sie dafür auch das entsprechende Honorar. Sie beanspruchten die Zustimmung nach der Kopfzahl der Auftraggeber, und zwar je eine Stimme für jeden der drei Kongressgruppen. Das hätte ihnen die unbedingte Übermacht über die Kontinentalen verschafft und würde von den Franzosen und Belgiern hartnäckig bestritten, welche getrennte Abstimmung nach Nationalitäten forderten. Das Wort der Deutschen gab in letzterem Sinne den Ausschlag, nachdem die beiden ersten Sitzungsstage mit hitzigen Erörterungen über diese Forderung verbracht worden. Nach dem rein logischen Prinzip, welches nur eine gemeinsame Sache aller Proletarier, keine Nationalität unter verschiedenen Nationen anerkennt, wären eigentlich die Kontinentalen im Recht, sie wären es um so mehr, als gleich bei der Eröffnung des Kongresses erklärt worden war, daß der die Eintrittsgelder eines überflüssigen Kostenbeitrag von den Delegierten pro rata der hinter ihnen liegenden Auftraggeber zu decken sei. Für die Befreiung des Defizits also nicht die Überlegenheit der Zuhörer gelten, für die Einführung aller der Beschlüsse des Kongresses verworfen man sie. Wie man sieht, ist der Grundgedanke der internationalen Gleichheit und Brüderlichkeit von den Proletariaten doch noch nicht völlig in Fleisch und Blut übergegangen, etwas von nationaler Eifersucht und nationalem Mißtrauen hat sich in den Gemüthern lebendig erhalten, und das ist meines Erachtens gar nicht Heil.

Die Deutschen haben sich durch ihre Ruhe, Sachlichkeit und Bescheidenheit vor allen Anderen vordrängeln geschickt und allgemein in Mitleid gefaßt. Mit Ausnahme der oben erwähnten Tagesordnungsfrage stimmten sie durchgängig mit den Engländern und trugen so wesentlich zur Wählung des Tones der Debatten und zur Verhinderung extremer Beschlüsse bei.

Das wichtigste Merkmal, welches der Kongress genötigt hat, liegt wohl in dem Beschlusse, durch das Proletariat Komitee die Grundlagen eines internationalen Arbeiterbundes zu schaffen zu lassen. Wenn der betreffende Entwurf binnen zwei Tag und Tag die Zustimmung eines neuen Kongresses findet, ist die erste Internationale in eigener Bewegung, mit einem beschränkteren und praktischeren Programm, als die Internationale von 1867 und darum auch mit günstigeren Erfolgsbedingungen geschaffen, und falls diese Internationale der Vergleiche unter Vermittlung politisch-revolutionärer Agitation das wirtschaftliche Wohl ihrer Angehörigen zu fördern weiß, wird sie ohne Zweifel zum Vorbild ähnlicher Verbindungen auf vielen andern Erwerbsgebieten werden. Mit dieser Eventualität müssen Regierungen und Arbeitgeber schon heute rechnen. Je ruhiger, stiller und übersichtlicher sie sind, desto besser wird es für das Ziel der verschiedenen Etablissemens und für den Frieden unter den Völkern sein. Es giebt Leute, welche mit dem man sich abfinden muß, die sich durch ihre Gewalt aus der Welt schaffen lassen, und eine solche Kategorie ist die in untern Tagen immer selbstbewußter auftretende Solidarität der Proletarier aller Länder. G. A. Fischer.

Meine Besorgnis richtete sich nach einer andern Seite. Ich eilte dahin, fand aber Dutzenden, für die ich gefürchtet hatte, unglücklich und in Eile. Ich wollte nach der Stadt zurückkehren, da begegnete mir Leute, welche eine aus diesem Hause verkommene Dame suchten und mich fragten, ob ich Niemand gesehen habe. Ich verneinte, hielt mich aber, hinter einem Baum verborgen, in der Nähe des mit bezeichneten Hauses auf und beobachtete, denn ich war überzeugt, daß die Entführung, von der man mir gesprochen, hier angefaßt worden war. Ich sah denn auch bald einen Mann mit unbekanntem, der Bande angehörenden mißgelaunten Skolob in rasendem Laufe ankommen, klingen, der ihm Doffenium ein Paket übergeben und verschwinden, d. h. sich dem Hause gegenüber auf die Kauer legen. Jetzt war mein Entschluß gefaßt; Menschen, die von diesen Unholden bestraft wurden, waren meine natürlichen Verbündeten; ihnen mußte ich beistehen. Die Hauptthier wußte ich unter den Späherern der Banditen; hier durfte ich nicht Eingang finden, ich mußte deshalb das Haus, das die Hinterthür offen, ging die Treppe hinauf, dem Lichtschein nach und fand Sie, ein Fräulein, im Begriffe einen Brief zu verbrennen. Dies mußte verhindert werden, denn in diesem Briefe lag vielleicht der einzige Fingerzeig zur möglichen Rettung der Verdorbenen. Bitte, lassen Sie mich sehen.

Bertha reichte ihm mechanisch das Bique-Nis unterzeichnete Blatt.

„Ja!“ rief er, „wie ich es mir gedacht habe, es ist jener Glende. Das Billef ist zwar in Frakturchrift geschrieben, aber die Unterchrift verrät ihn. Es ist also auf eine Geldpressung abgesehen. Man hat Ihre Frau Mutter irgendwo hingesperrt und verlangt ein großes Lösegeld von ihr, das Sie leihen sollen?“

„Das verlangt man aber nicht, sondern etwas ganz Unheimliches und wie mich bedünkt will, Verhörsloß“, verkante Bertha, „und das macht mich um so betroffenner. Sagen Sie diesen Brief.“

Politische Heberhaft.

Deutsches Reich.

* Berlin, 6. April. (Sonderdruck.) Vom Weidung aus Reich führt der Kaiser in Begleitung des Prinzen Heinrich, Grafen Moltke, des Staatsministers v. Bismarck, des Admirals v. D. Goltz, des Staatssekretärs Solmann, des Geheimraths Barthe und der Mitglieder der Kanal-Kommission seine Vorgen halb neun Uhr nach Potsdam, um die Arbeiten am Nordostkanal bis Neudamm zu besichtigen. Der Monarch wurde überall mit lauten Schreien empfangen, unterhielt sich auch mit verschiedenen Arbeitern und erlaubte sich eingehend nach der Wohlfahrtsbedingungen für die Arbeiter. Ueber das Fortschreiten der Kanalarbeiten äußerte der Kaiser sich sehr befriedigt. — Am Mittwoch wird der Kaiser aus Potsdam nach Berlin zurückkehren und einer Einladung des Fürsten Bieg zur Tafel entsprechen. — (Die Mitglieder des Bundesrats) sind zum Teil bereits hieher zurückgekehrt. Am nächsten Donnerstag wird wahrscheinlich die erste Sitzung wieder stattfinden; vielleicht wird bis zu diesem Tage oder unmittelbar darauf der Nachtragsetat in Bezug auf das Reichspostamt eingebracht werden. — (Das Abgeordnetenhaus) wird sich in der morgigen Plenarsitzung mit Weidungsangelegenheiten beschäftigen, außerdem treten die Fraktionen wegen der Landgemeinverordnungen zu Beratungen zusammen. — Der Reichstag wird die Beratung des Arbeitergesetzes bis 1200 fortsetzen. — Im Herrenhaus wird die Kommission für das Entkommenengesetz zusammengetreten. — (Das Arbeitsmaterial der laufenden preussischen Landtagsession) wird noch vermehrt werden. Das erste in voriger Woche verabschiedete Rentengütergesetz hatte trotz der kurzen Dauer seines Bestehens nach Aufhebung der Staatsregierung zu Unzulänglichkeiten geführt und den Gedanken der Umgestaltung nahe gelegt. Infolge dessen ist auf neuer Grundlage ein Gesetzentwurf ausgearbeitet worden und wird dem Landtage auch binnen Kurzem zugehen.

Die Wiederbesetzung des Postens eines Unterstaatssekretärs im Außenministerium macht, wie die „Kriegs-Bl.“ schreibt, besondere Schwierigkeiten, da die Stellung eines der arbeitsreidenden im Staatsdienst ist. Durch das Kultusministerium gehen jährlich etwa 90000 verschiedene Schriftstücke, welche sämtlich in die Hände des Unterstaatssekretärs kommen. Wenn er ihnen auch nur zum Teil eine eingehende Aufmerksamkeit widmen will, so beträgt jene tägliche Arbeitszeit ohne Unterbrechung mehr als 12 Stunden.

(Der Siebener Ausschuss) zur Reform des höheren Schulwesens wird am 14. April seine Beratungen in Berlin unter dem Vorsitz des Geh. Rathes Dr. Dingeldey wieder aufnehmen. Wie man hört, werden sich die Verhandlungen hauptsächlich auf die Organisation der Lehrpläne erstrecken.

(Auf die Durchberatung des Volkschulgesetzes) im Laufe der gegenwärtigen Landtagsession wird, wie aus guter Quelle verlautet, die preussische Reichsregierung verzichten.

(Das Einfuhrverbot) auf geschlachtete Schweinefleisch und amerikanisches Schafbärte, wie in hiesigen amerikanischen Kreisen ziemlich häufig verlautet, von der deutschen Reichsregierung über kurz oder lang aufgehoben werden. Es wäre nicht unmöglich, heißt es, daß zunächst die Erlaubnis zur vorläufigen freien Einfuhr in absehbarer Zeit erfolgen würde; jedenfalls erwartet man von Seiten des Reiches bestimmt eine Lockerung der einschlägigen deutschen Gesetzgebung im Sinne der Vermehrung der fraglichen Viehzuchtsgattungen.

(Der Gouverneur von Deutsch-Ostafrika, Baron Soden), wird nach Weidung aus Jansdorf am heutigen Montag mit dem deutschen Reichspostdampfer „Neidstern“ in Tanga, dem nördlichsten Hafen Deutsch-Ostafrikas, einreisen und nach reichlichem Empfang baldmöglichst sofort an Bord des „Schwalbe“ abgehen und nach Dar-es-Salaam, dem Sitz des Gouvernements, weiter fahren, um dort die Regierungsgeschäfte zu übernehmen.

Herr von St. Pauli-Maire, Generaldirektor der deutsch-ostafrikanischen Gesellschaft, ist am 3. d. M. nach Swazija abgereist.

Ersturt, 6. April. Der Besuch des Kaisers in unserer Stadt ist endgiltig festgesetzt worden, nachdem die Frage der Unterthan des kaiserlichen Hauptquartiers in der letzten Lage geregelt ist. Mit dem Kaiser wird auch die Kaiserin in Ersturt wohnen, welche dem Gange der von Ersturt gegen Kassel vordringenden Märsche von der Seite ihres Gemahls folgen wird. Für Ersturt, dessen Einwohnerzahl die Kunde von dem kaiserlichen Besuche mit großer Freude aufgenommen hat, werden die Tage des 14., 15. und 16. September zu hohen Festtagen fest gehalten.

Darmstadt, 6. April. Ende April erwarten man hier den Besuch der Königin von Großbritannien und gleichzeitig des Kaisers. Der Besuch wird zwischen die Ausflüge des Kaisers

Sie reichte ihm den von Frau von Liebermann geschriebenen Brief.

„Eine alte Briefstache!“ rief er erstaunt, „was will man damit? Jene Zeile thun nicht ohne Wichtigkeit; haben Sie die Briefstache gefunden?“

„Gewiß“, sagte sie, „hier ist sie.“

Er nahm die Briefstache, betrachtete sie von allen Seiten, öffnete sie und ließ einen Schrei aus.

„Ha, die Schurken!“ rief er, „treffe ich sie auf dieser Fahrt! Wie kommt Ihre Frau Mutter in den Besitz dieser Briefstache?“ fragte er.

„Das weiß ich nicht“, antwortete sie, „ich habe sie noch niemals gesehen, Frau von Liebermann weicht nicht in ihre Angelegenheiten ein.“

Der Ton, in dem diese Worte gesprochen wurden, machte ihn stutzig. „Ich glaube, Frau von Liebermann ist Ihre Mutter“, sagte er.

„Meine Stiefmutter“, erwiderte Bertha traurig. „Ich habe meine Mutter gar nicht gekannt und um meinen Vater, mit dem Frau von Liebermann in erster Ehe verheiratet war, nur eine ganz dunkle Erinnerung. Mein Name ist Bertha von Bendendorf.“

„Von Bendendorf!“ Ihr Vater hieß Gustav von Bendendorf?“ stieß er, wie unwillkürlich heraus.

„So hieß er“, antwortete sie; „kannten Sie ihn, kannten Sie jemand von meiner Familie?“ fragte sie. „Ach, sie ist erschollen, vergessen, ich bin die Letzte, die diesen Namen trägt.“

„Darin irren Sie sich“, sagte er, „ich gewaltig fallend, „das giebt in Bremen auch einen Grafen von Bendendorf, doch das gehört jetzt nicht hierher. Ich kenne Mandes von Ihrer Familiengeschichte, doch das erzähle ich Ihnen ein anderes Mal. Jetzt lasse Sie mich, ob Sie wirklich diese Briefstache nie zuvor gesehen haben?“

„Ja“, sagte es Ihnen bereits, daß dies nicht der Fall ist“, antwortete sie, betroffen von der sich in seinem Wesen kundgebenden Dast und Unruhe.

zum Grafen Goort in der Wetterau und nach Baden zur Anebababala erfolgen.

* Warburg, 6. April. Zwei Veranlassungen des Deutschen Volksvereins werden hier behördlich aufgeführt, die eine, weil es ohne Genehmigung abgehalten wurde, die andere wegen Verhinderung der Kontrolle über die Berechtigung zum Eintritt.

* Baden, 6. April. Die vom Pariser Kongress zurückgekehrten Bergarbeiter Ditten, Schröder und Markgraf hielten gestern in Mägen eine etwa von 700 Bergarbeitern besetzte Versammlung ab. Ditten hob die beständige Aufnahme von Seiten der Pariser hervor. Schröder forderte zum Beitritt zum Verband auf, Markgraf theilte mit, in Belgien würde der Strike in den nächsten Tagen beginnen; Kohlenbesitzeren dortselbst sollten derüber werden. Von einem Generalstreik sei in Paris nicht die Rede gewesen.

* Karlsruhe, 6. April. Der Anlauf zu dem am 25. d. Mts. stattfindenden Besuche des Kaisers am Großherzoglichen Hof ist das 25jährige Militärjubiläum des Großherzogs.

Westereich-Land.

* Budapest, 6. April. Die deutschen Mitglieder des Geographentages waren gestern Abend auf dem Festsaallet Gegenstand höchst sympathischer Dispositionen. Auf deutsche Wissenschaft und Kultur, sowie auf die deutsch-ungarische Freundschaft; wurden zahlreiche Toaste ausgedrückt.

Brag, 6. April. Die Geenen, welche sich gestern nach dem Herbst der Veranlassung der streikenden Maurer auf den Straßen abspielten, nahen einen gefährlichen Charakter an. Die Arbeiter führten eine Kassenmahl vor der Polizeidirektion auf und warben den Wachen Sand und Gement in die Augen, worauf die Politischen die Säbel zogen. Sechs Personen wurden verurteilt. Weitere Demonstrationen folgten. Schließlich ward die Menge auseinandergejagt. Der Strike der Maurer dauert fort; heute haben die Zimmerleute die Arbeit eingestellt.

* Tefelen, 6. April. Eine trotz behördlichen Verbotes von etwa 1000 Bergleuten aus Sikan unter Teilnahme fremder sozialistischer Wanderarbeiter in Barlekdorf abgehaltene Versammlung ist aufgelöst worden.

Italien.

* Rom, 6. April. Die radikale Partei beschloß, nach Wiedereröffnung der Kammer die Verlegung Crispis in Anklagestand wegen der Anstaltsfrage zu beantragen. Das Ministerium wird den Verlegung zur Tagesordnung befähigen.

Paris, 6. April. Die Geenen, welche sich gestern nach dem Herbst der Veranlassung der streikenden Maurer auf den Straßen abspielten, nahen einen gefährlichen Charakter an. Die Arbeiter führten eine Kassenmahl vor der Polizeidirektion auf und warben den Wachen Sand und Gement in die Augen, worauf die Politischen die Säbel zogen. Sechs Personen wurden verurteilt. Weitere Demonstrationen folgten. Schließlich ward die Menge auseinandergejagt. Der Strike der Maurer dauert fort; heute haben die Zimmerleute die Arbeit eingestellt.

* Florenz, 6. April. Hier selbst tagt jetzt gestern ein internationaler evangelischer Kongress, auf welchem vonanig Nationalitäten vertreten sind. Der Kongress sandte ein Begrüßungstelegramm an König Humbert.

Frankreich.

* Paris, 6. April. Graf de Chaulouville erklärte mehreren Redakteuren, er werde für die republikanische Sache eine eifrige Thätigkeit entwickeln, die Komites überall neu einrichten, und sich gegenüber den übrigen Konfessionen wie auch Bonapartisten verhalten.

Brins Louis Bonaparte soll erklärt haben, er bedauere sehr, nicht nach Frankreich kommen zu dürfen. Sein einziger Wunsch sei, in England zu dienen. Er werde nicht danach, ein politischer Parteiführer zu sein, er wolle nur als einfacher Franzose gelten.

* Gannes, 6. April. Der Großfürst Michael Mikaelowitsch von Rußland hat sich mit der ältesten Tochter des Prinzen Nikolaus von Nassau, der Gräfin Sophie Merenberg, verheiratet.

Rußland.

* Petersburg, 6. April. Die Zahl der russischen Truppenheile, welche zum Andenken an historische Heldenthaten den Namen der betreffenden Führer tragen, werden im 19. vermehrt. Unter den Heerführern, deren Gedächtnis gegenwärtig verewigt werden soll, befinden sich die Feldmarschälle Graf Boris, Scheremetew, Burghard, Wlennitsch, Peter Bach, Peter Skaltnow. Die Heerere-Truppenheile erhalten anfang der bisherigen Nummern geographisch-historische Bezeichnungen.

Generalmajor v. Marksinoff, Chef der kaiserlichen Stabskanzlei, ist dem S. E. W. zufolge entlassen worden, weil der Kaiser erfahren hat, daß das für die von ihm an Kaiser Wilhelm verordnete Truppe bestimmte Geschütz, welches 200 000 Rubel gekostet hat, aus unedeltem Metall gefertigt wurde.

„Und Sie haben keine Ahnung von der Bedeutung ihres Anhalts?“

„Nein, kennen Sie ihn?“

„Ich kenne ihn und weiß so viel, daß Frau von Liebermann kein Recht hat, darüber zu verfügen. Sie werden die Briefstache nicht an den bezichtigten Ort legen.“

„Wie, ich sollte meiner Stiefmutter ungeratham sein und dadurch die Schuld ihres Todes auf mich laden?“

„Ich glaube kaum, daß man sie tödten würde.“

„Aber was soll ich denn thun?“

„Statt der Briefstache eine bedeutende Geldsumme an den bezichtigten Ort legen und die Briefstache behalten. Sie ist Ihr Eigenthum, denn, sie kammt von Ihrem Vater her.“

„Das ist unmöglich, Frau von Liebermann würde sie mir nicht lassen, und so lieb mir jedes Andenken meines Vaters ist, möchte ich doch darum ihren Born nicht auf mich laden. Bedenken Sie überdies, ihr Leben könnte gefährdet sein!“

Der Fremde überlegte.

„Gut“, sagte er. Sie müssen die Briefstache schicken. Wegen Sie sie morgen früh um die bestimmte Stunde an den bezichtigten Ort und überlassen Sie mir das Weitere. Sie sollen von mir hören, ich schicke Ihnen eine Botin, wenn ich selbst nicht zu Ihnen kommen kann.“

Er nahm ihre Hand, küßte sie in tiefer Bewegung und wollte sich entfernen. Bertha hielt ihn zurück.

„Darauf ich nicht wenigstens erfahren, wer sich meiner so großzügigartig angenommen?“ fragte sie bittern.

„Was liegt an Namen“, sagte er fast raun, „nennen Sie mich den Fremdling, den Unfläthen, den Romdbolanten.“ Bei diesen letzten Worten fiel es ihr wie Schuppen von den Augen.

„Waldmann, Mag Waldmann!“ rief sie.

(Fortsetzung folgt.)

Johnes.

Der Bestand meines Original-Verkaufes ist mit Ende dieses Monats...

Dalle, 7. April.

Die Haupt-Exposition des „General-Anzeiger“ große Mittwoch 8, ist von morgen ab während des Sommerhalbjahres...

Die Einweihung der katholischen St. Norbertskirche in Giebichenstein wurde gestern früh 9 Uhr durch Herrn Dechant D. W. K. unter Mitwirkung der Herren Caplan Wolf und Subdiacon...

Jahresfest. Wie verlautet, wird am Sonntag, den 12. April der Bonifacius-Sammeln in Giebichenstein mit den anderen...

Deutscher und Oesterreichischer Alpen-Verein, Section Halle. In der am Sonntag, den 12. d. M. stattgefundenen Sitzung...

Verleger-Vertrag. In der ersten diesjährigen gesten abgehaltenen Quartalsversammlung des Verlags-Vertrages...

Verleger- und Freireisung. In der gestrigen städtischen Quartalsversammlung wurde ein neues Mitglied aufgenommen...

Schneiderei-Verein. In der gestrigen ersten Quartalsversammlung wurden 4 neue Mitglieder aufgenommen...

Schulparafie zu Diemitz. Die im Jahre 1888 von Herrn Lehrer Kungz ins Leben gerufene Schulparafie erfreut sich...

Stadttheater. Am Benefiz für den beliebten Hofschauspieler Herrn Krieg geht am Freitag die hier so gern gehörte Oper...

Stilles Degler-Loth. Am Abenach in den sogenannten amerikanischen, internationalen u. d. Gläubigen...

Stilles Degler-Loth. Am Abenach in den sogenannten amerikanischen, internationalen u. d. Gläubigen...

Stilles Degler-Loth. Am Abenach in den sogenannten amerikanischen, internationalen u. d. Gläubigen...

Stilles Degler-Loth. Am Abenach in den sogenannten amerikanischen, internationalen u. d. Gläubigen...

Stilles Degler-Loth. Am Abenach in den sogenannten amerikanischen, internationalen u. d. Gläubigen...

Stilles Degler-Loth. Am Abenach in den sogenannten amerikanischen, internationalen u. d. Gläubigen...

sich gestern Abend ein blutiger Vorgang ereignete, als einer der bei einander im Hofe der Seiten einer anderen...

Adelicheit. In dem städtischen Hofe der Seiten einer anderen...

Patent. Vom kaiserlichen Patentamt ist ein Patent erteilt auf ein selbstthätiges Flüssigkeits-Schneidwerkzeug...

Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung.

Ueber das Verlangen der Vergebung der Arbeiten wurde gestern Abend eine längere Debatte geführt...

Witterung. 6. April. Ein partieller Schneeeisbruch ist hier angekommen. Morgen wird feucht sein.

Wannheim. 6. April. Die Komposition von Artillerie-Offizieren hat festgestellt, dass ein Kirschkern auf der Straße aufgefunden wurde...

Wannheim. 6. April. Die Komposition von Artillerie-Offizieren hat festgestellt, dass ein Kirschkern auf der Straße aufgefunden wurde...

Wannheim. 6. April. Die Komposition von Artillerie-Offizieren hat festgestellt, dass ein Kirschkern auf der Straße aufgefunden wurde...

Wannheim. 6. April. Die Komposition von Artillerie-Offizieren hat festgestellt, dass ein Kirschkern auf der Straße aufgefunden wurde...

Wannheim. 6. April. Die Komposition von Artillerie-Offizieren hat festgestellt, dass ein Kirschkern auf der Straße aufgefunden wurde...

Wannheim. 6. April. Die Komposition von Artillerie-Offizieren hat festgestellt, dass ein Kirschkern auf der Straße aufgefunden wurde...

Wannheim. 6. April. Die Komposition von Artillerie-Offizieren hat festgestellt, dass ein Kirschkern auf der Straße aufgefunden wurde...

Wannheim. 6. April. Die Komposition von Artillerie-Offizieren hat festgestellt, dass ein Kirschkern auf der Straße aufgefunden wurde...

Wannheim. 6. April. Die Komposition von Artillerie-Offizieren hat festgestellt, dass ein Kirschkern auf der Straße aufgefunden wurde...

Wannheim. 6. April. Die Komposition von Artillerie-Offizieren hat festgestellt, dass ein Kirschkern auf der Straße aufgefunden wurde...

Wannheim. 6. April. Die Komposition von Artillerie-Offizieren hat festgestellt, dass ein Kirschkern auf der Straße aufgefunden wurde...

Wannheim. 6. April. Die Komposition von Artillerie-Offizieren hat festgestellt, dass ein Kirschkern auf der Straße aufgefunden wurde...

Wannheim. 6. April. Die Komposition von Artillerie-Offizieren hat festgestellt, dass ein Kirschkern auf der Straße aufgefunden wurde...

Wannheim. 6. April. Die Komposition von Artillerie-Offizieren hat festgestellt, dass ein Kirschkern auf der Straße aufgefunden wurde...

Wannheim. 6. April. Die Komposition von Artillerie-Offizieren hat festgestellt, dass ein Kirschkern auf der Straße aufgefunden wurde...

Wannheim. 6. April. Die Komposition von Artillerie-Offizieren hat festgestellt, dass ein Kirschkern auf der Straße aufgefunden wurde...

Wannheim. 6. April. Die Komposition von Artillerie-Offizieren hat festgestellt, dass ein Kirschkern auf der Straße aufgefunden wurde...

Wannheim. 6. April. Die Komposition von Artillerie-Offizieren hat festgestellt, dass ein Kirschkern auf der Straße aufgefunden wurde...

Wannheim. 6. April. Die Komposition von Artillerie-Offizieren hat festgestellt, dass ein Kirschkern auf der Straße aufgefunden wurde...

Wannheim. 6. April. Die Komposition von Artillerie-Offizieren hat festgestellt, dass ein Kirschkern auf der Straße aufgefunden wurde...

Wannheim. 6. April. Die Komposition von Artillerie-Offizieren hat festgestellt, dass ein Kirschkern auf der Straße aufgefunden wurde...

Wannheim. 6. April. Die Komposition von Artillerie-Offizieren hat festgestellt, dass ein Kirschkern auf der Straße aufgefunden wurde...

Wannheim. 6. April. Die Komposition von Artillerie-Offizieren hat festgestellt, dass ein Kirschkern auf der Straße aufgefunden wurde...

Wannheim. 6. April. Die Komposition von Artillerie-Offizieren hat festgestellt, dass ein Kirschkern auf der Straße aufgefunden wurde...

Wannheim. 6. April. Die Komposition von Artillerie-Offizieren hat festgestellt, dass ein Kirschkern auf der Straße aufgefunden wurde...

Wannheim. 6. April. Die Komposition von Artillerie-Offizieren hat festgestellt, dass ein Kirschkern auf der Straße aufgefunden wurde...

Wannheim. 6. April. Die Komposition von Artillerie-Offizieren hat festgestellt, dass ein Kirschkern auf der Straße aufgefunden wurde...

Berliner Börse vom 7. April 1891. Aufwands-Course. General-Anzeiger, Diakon-Commandi, Berliner Handels, Dresdener Bank, Darmstädter Bank, Oester. Credit, Reichsbank, Lanraache, Norddeutsche Union, Harpenen, Dannebaum, Consolidation, Hibernia, Gelsenkirchen, Franzosen, Lombarden.

Standesamtliche Nachrichten.

Standesamt Halle: Aufgeboren. 4. April. Der Stellmacher Joseph Brückner und Marie Blöte...

Standesamt Halle: Aufgeboren. 4. April. Der Stellmacher Joseph Brückner und Marie Blöte...

Standesamt Halle: Aufgeboren. 4. April. Der Stellmacher Joseph Brückner und Marie Blöte...

Standesamt Halle: Aufgeboren. 4. April. Der Stellmacher Joseph Brückner und Marie Blöte...

Standesamt Halle: Aufgeboren. 4. April. Der Stellmacher Joseph Brückner und Marie Blöte...

Standesamt Halle: Aufgeboren. 4. April. Der Stellmacher Joseph Brückner und Marie Blöte...

Standesamt Halle: Aufgeboren. 4. April. Der Stellmacher Joseph Brückner und Marie Blöte...

Standesamt Halle: Aufgeboren. 4. April. Der Stellmacher Joseph Brückner und Marie Blöte...

Standesamt Halle: Aufgeboren. 4. April. Der Stellmacher Joseph Brückner und Marie Blöte...

Standesamt Halle: Aufgeboren. 4. April. Der Stellmacher Joseph Brückner und Marie Blöte...

Standesamt Halle: Aufgeboren. 4. April. Der Stellmacher Joseph Brückner und Marie Blöte...

Standesamt Halle: Aufgeboren. 4. April. Der Stellmacher Joseph Brückner und Marie Blöte...

Standesamt Halle: Aufgeboren. 4. April. Der Stellmacher Joseph Brückner und Marie Blöte...

Standesamt Halle: Aufgeboren. 4. April. Der Stellmacher Joseph Brückner und Marie Blöte...

Standesamt Halle: Aufgeboren. 4. April. Der Stellmacher Joseph Brückner und Marie Blöte...

Standesamt Halle: Aufgeboren. 4. April. Der Stellmacher Joseph Brückner und Marie Blöte...

Standesamt Halle: Aufgeboren. 4. April. Der Stellmacher Joseph Brückner und Marie Blöte...

Standesamt Halle: Aufgeboren. 4. April. Der Stellmacher Joseph Brückner und Marie Blöte...

Telegramme und letzte Nachrichten.

H. Frankfurt a. M., 7. April, 9 Uhr 15 Min. Vorm. (Telegramm unseres Korrespondenten). Die hiesigen Sozialdemokraten haben beschlossen, vom 1. Mai ab allgemeinen Feiertag abzugeben...

Bismarck im Reichstag. Kaiserstaaten, 7. April, 10 Uhr 25 Min. Vorm. (Telegramm unseres Korrespondenten). Der „Bismarck-Brief“ geht aus...

Berlin, 6. April. Der Chef des Generalstabes des Gardekorps von Wilow hatzige gestern im Tiergarten vom Pferde und brach ein Bein...

Samburg, 6. April. Der Eisenbahnassistent Lippe vom hiesigen Pariser Bahnhof, welcher nach Unterzeichnung von 2000 Mark entlassen sein sollte...

Berlin, 6. April. Der Chef des Generalstabes des Gardekorps von Wilow hatzige gestern im Tiergarten vom Pferde und brach ein Bein...

Samburg, 6. April. Der Eisenbahnassistent Lippe vom hiesigen Pariser Bahnhof, welcher nach Unterzeichnung von 2000 Mark entlassen sein sollte...

Berlin, 6. April. Der Chef des Generalstabes des Gardekorps von Wilow hatzige gestern im Tiergarten vom Pferde und brach ein Bein...

Samburg, 6. April. Der Eisenbahnassistent Lippe vom hiesigen Pariser Bahnhof, welcher nach Unterzeichnung von 2000 Mark entlassen sein sollte...

Berlin, 6. April. Der Chef des Generalstabes des Gardekorps von Wilow hatzige gestern im Tiergarten vom Pferde und brach ein Bein...

Samburg, 6. April. Der Eisenbahnassistent Lippe vom hiesigen Pariser Bahnhof, welcher nach Unterzeichnung von 2000 Mark entlassen sein sollte...

Garbinnen, Teppiche, Tischdecken, Portieren, Möbelstoffe, Läuferzeuge & Benjamin. In großartiger Auswahl zu sehr billigen festen Preisen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt. urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-1891040810/fragment/page=0003



**Möbel-Magazin, Volkswaaren und Tapeten,
Reparaturen-Werkstatt,
Barfüßerstraße 10, Ecke Schulgasse,
Bernh. Dunkel & Co.**

Wir empfehlen unser reichhaltiges Lager zu Completierungen, sowie vollständige Wohnungseinrichtungen in sämtlichen Holzarten in neuen und sparsamen Modellen.

Der direkte Einkauf

zu unseren billig gehaltenen Fabrikpreisen bietet auch bei kleinerem Aufwand ein gebiegenes und geschmackvolles Mobiliar.

Dekorations-Atelier.

Portiören, Fensterdekorationen, Modernisierung älterer Einrichtungen und Dekorationen. — Preisangeboten werden nach Ausmaß auf Wunsch franco gelandt. Einmalige nicht vorräthige Sachen werden sofort angefertigt.

Henkel's Bleich-Soda
Henkel's schäumende Bleich-Soda
Billig. — Unübertroffen an Wasch- und Bleichkraft. — Unschädlich.

Brücken-Durchlass-Röhren
in allen Weiten liefern
Halle a. S. **Ed. Lincke & Ströfer.** Halle a. S.

Tanz-Unterricht.

Su meinem Ende April beginnenden Sommerkursus werden gefällige Anmeldungen jederzeit entgegengenommen.

H. Wipplinger, Musik- und Tanzlehrer,
Försterstraße 46, Ecke der Magdeburgerstr.

Circus Drexler-Lobe

auf dem früheren Ausstellungspolge vis-a-vis den Häusern
Magdeburgerstrasse.
Nur noch Dienstag und Mittwoch.
Dienstag den 7. April:

Vorletzte grosse Gala-Vorstellung.

Mittwoch den 8. April:

2 große Gala-Abend-Vorstellungen.

Große Kinder-Vorstellung.

zu halben Preisen auf allen Plätzen für Kinder und Erwachsene.

Abends 8 Uhr:

Grosse Abschieds-Clown- u. Komiker-Vorstellung
unter Mitwirkung sämtlicher Clowns.

Das Thierzelt ist neben dem Circuszelt aufgestellt u. enthält Klebenten, Kamele, Zebus, Affen, Stiere, eine Anzahl Löwe, Querschwanz und Seehunde, welche täglich von 10 Uhr Vormittags bis Dünkelwerden gegen Entree zu sehen sind. Entree à Person 20 Pfg., Kinder 10 Pfg.

Drexler-Lobe, Direktoren.

Restaurant Moritz Borch.
Mittwoch den 8. April:
Schlachtfest,
wogu freundlichst einladet **Moritz Borch.**

Conservativer Verein f. Halle u. d. Saalkreis
Die für Mittwoch den 8. d. Mts. angeetzte **Wander-Versammlung** (1. Bezirk) fällt aus und findet erst **Mittwoch den 15. April** im „Paradies“ statt.
Der Vorstand.

Nachruf!

Durch den am 5. d. Mts. erfolgten Tod des Betriebsführers der Gasanstalt I. in der Hafenstrasse, **Herrn Gittermann,** haben auch die Unterzeichneten einen herben Verlust erlitten.

Der unermüdete Eifer des Verstorbenen um unser Wohlergehen, sein Gerechtigkeitsinn und nicht minder sein wohlwollendes Wesen sichern ihm für unbegrenzte Zeit ein dankbares und ehrendes Andenken.
Halle a. S., den 6. April 1891.

Die Arbeiter der Gasanstalt I.
in der Hafenstrasse.

**Wir empfehlen
Küchen-Einrichtung**
im Preise von **Mk. 65,00.**

- Dieses enthält:
- 1 Braupfanne mit Deckel,*
 - 1 Eierkuchenpfanne,* 4 Kochtöpfe,*
 - 1 Kaffeefocher,* 1 Schmortopf,*
 - 1 Deckelhalter mit 6 emaillierten Stützen,*
 - 1 Keiferrührer,* 2 Weibellen,*
 - 2 Durchschläge,* 1 Sumpfen,*
 - 1 Rothmaß, 2 Wägen zu Käse u. Zucker,
 - 2 Salz- u. Mehlfächer, 1 Gewürzschrank,
 - 1 blauer Eimer,* 1 Dsh. Pa. Eichenmesser u. Säbeln (Solinger),
 - 1 Dsh. Britannia-Kübel m. Einlegeinlage,
 - 1 Dsh. Kaffeelöffel, 1 Messerfob,
 - 1 Petroleumlampe, 1 Aufschobwanne,*
 - 1 Tischlampe, ff. galvanisirt,
 - 1 Galbenerperger, 1 Messerputze mit Stein,
 - 1 Nudelwelle, 1 Wiegebrett mit Rand, 1 Wiegenmesser,
 - 1 Hackmesser, 1 Küchenbeil mit Stiel,
 - 1 Gurkenobel, 2 Küchenmesser,
 - 6 Blechlöffel, 1 franz. Kaffeemühle,
 - 1 Schräufel, 1 Gabelneger,
 - 1 Stubenbesen mit Stiel,
 - 1 Wascheine, 60 Ellen, 1 Schoß Klammern,
 - 1 Quirlbrett mit Quirlen, 1 Bratenleimer,
 - 1 Rollenlocher, ff. lackirt, m. Deckel u. Wdh.,
 - 1 Rollenlöcher, 1 Wäschtank,
 - 1 Feuerbofen, 1 Küchenlampe,
 - 1 Holzbofen, 1 Ebnerschläger,
 - 1 Schöpfelle, 6 Stück Topflappen.

Albin & Paul Simon.

Die mit einem Stern (*) bezeichneten Waren führen wir in halberer blauer oder grauer Emalle la. Qual. Sollte sich beim Gebrauch irgend ein Stück als nicht ganz vorzüglich erweisen, so tauschen wir dasselbe, auch wenn schon gebraucht, gern unentgeltlich gegen ein neues Stück um.

Der **beste, billigste, dauerhafteste Fußbodenanstrich** ist unbedingt **Berufstein-Fußbodenlack** mit Farbe.
Ueber Nachfragen freundlichst. Zu Wägen a 2 Pfd. u. ausgemog. per Pfd. 75 Pfg. bei **E. Walther,** Glauch. Kirche 13 u. Steinweg 29.

Buckskin-Rester

zu jedem Preise empfiehlt **A. Wegerich,**
2 Neunhäuser 2.

Grosse Betten 12 M.

(Oberbett, Unterbett, 2 u. 3 Kissen) mit gereinigten neuen Federn bei Gustav Lutzig, Berl., Pringstr. 43, p. Preisverantw. gratis u. franco. Bitte Anzeigenangefahren.

Grassamen

(best. Qualität) zu 5 Pfund 50 Pfg. empfiehlt **G. Herz,**
Kaufm. u. Handlungsgärtner, Harz 40a.

Zahnärztliche Privatklinik

täglich 11-1 Uhr, Behandlung für Unbemittelte unentgeltlich. Plomben, künstliche Zähne etc. gegen Erstattung der Auslagen.
Halle a/S., Geleitstr. 20, II. Etage links.
Damengardener wird elegant und sauber angefertigt
Bernburgerstraße 1, 1 Tr.

Julius Becker,

Bank-Geschäft,
Alte Promenade 4 e,
nahe der Geist- und Gr. Ulrichstrasse.
An- u. Verkauf von Wertpapieren,
Einlösung von Coupons,
Auskunft - Erhellung über Wertpapiere,
Kontrolle verlosbarer Wertpapiere.

Stenographie.

Der Stolze'sche Stenographen-Verein eröffnet am Mittwoch den 15. April, Abends 8 Uhr, einen neuen Unterrichts-Kursus in der Stolze'schen Stenographie.
Donnerstag 8 Uhr. (auswählend der geringen Kosten für Lehrmittel). Anmeldungen im Unterrichtslokal, Hotel zu den vier Jahreszeiten, obere Leipzigerstr., und beim Kursusleiter Herrn Lehrer Puff, geprüfter Lehrer der Stenographie, Schillerstraße 26.

Der Stein der Weisen?
Illustrirte Halbmonatschrift für Haus und Familie.
Jährlich circa 1200 Illustrationen aus allen Gebieten des Wissens.
Der Stein der Weisen hat seiner Originalität halber die größte Verbreitung gefunden und erfreut sich eines großen Erfolges. Bis heute in deutscher Sprache erschienen populärwissenschaftliche Schriftchen, hat er auf deutscher Erde den höchsten Stellenwert erreicht.
Engage in halbjährlichen Heften zu 25 Seiten Groß-Charakterformat Jedes Heft (mit 40-50 Illustrationen) kostet nur 10 Pfennig. Sind in 2 Quartalsheften à 3 Mark; aber in 2 Semesterheften in 2 Hefen à 3 Mark.
Vierteljährliche Pränumerationen 8 Mark, halbjährlich 6 Mark, ganzjährig 12 Mark.
Bestellkarte gratis. Durch alle Buchhandlungen zu beziehen. Bestellsche gratis.

A. Hartleben's Verlag in Wien.

Guido Pickert,
Praktizirender und geprüfter Vertreter der arzneilosen Heilweise,
Grosse Steinstrasse 42, II.
Behandlung Kranke jeder Art nach den Grundrissen der giftfreien Heilweise. Beratungen in und außer dem Hause. Sprezeit: täglich von 9-11 Uhr, für notorisch Kranke täglich von 11-12 Uhr. Einrichtung für Dampf- und Wassnerbäder sowie für Einpudungen, Douchen etc. (neuester und bewährtester Construction) im Hause. Vadezeit tags für Herren von 9-11 Uhr, Damen 2-4 Uhr.

Mein Bureau für Rechtsachen

besteht seit 1. April
Gr. Märkerstrasse 7, 1. Etage.
Vorzügliche Rechtschilfe. **O. Winkler.**
Alle Schulbedarfs-Artikel wie: Lehrbücher, Atlanten, Lexika, neu und gebraucht, empfiehlt **Die Schulbuchhandlung A. G. Lutsche,** Sophienstraße 3, gegenüber dem Gymnasium.
Pr. B. V.
An der am 16. d. Mts., Abends 8 Uhr, im Saale der Tulpe stattfindenden **General-Versammlung** werden die gebeten Mitglieder ergebenst eingeladen. Tages-Ordnung: Rechnungslegung pro 1890. — Wahl der Revisoren pro 1891. — Vereinsangelegenheiten.
Halle, den 6. April 1891.
Der Vorstand, Taglichobed, Vorstehender.
Communalen Verein Süd und West.
Mittwoch den 8. d. Mts., Abends 8 Uhr:
Monats-Versammlung im „Paradies“.
Der Vorstand.
Handwerker-Meister-Verein.
Versammlung Freitag den 10. April etc., Abends 8 Uhr, im Saale „zur Tulpe“.
Tages-Ordnung:
1. Bericht der Commission, betreffend die zu gründende Unterstützungskasse bei Sterbefällen von Frauen der Mitglieder.
2. Aufnahme neuer Mitglieder zur Voraußbahn.
3. Bericht über generel. Ausflüge.
4. Degl. über Sommer-Concerte.
Um zeitliches Erscheinen ersucht **Der Vorstand.**
Warnung.
Aufs Ihre rufen wir unsere Mitbürger ab, Jedermann, der um eine Unterstützung anfrucht, etwas zu geben. Zur Redewege der Bedürftigkeit und Würdigkeit ist **Stadtblatton Wedemans, Krutenbergstraße 8, 2 Tr.** bereit.
Der Gefängnis-Vorsetz.